

II-1487 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 7511J

1980-06-25

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. KÖNIG
und Genossen
an den Bundeskanzler
betreffend widersprüchliche Aussagen von Mitgliedern
der Bundesregierung zu einem möglichen Exportgeschäft
der Firma Steyr Daimler Puch AG

Ein Zwei-Milliarden-Export der Firma Steyr Daimler Puch AG nach Chile dürfte nach Zeitungsberichten von maßgeblichen Regierungsmitgliedern abgelehnt werden und somit nicht zustandekommen. Seit Wochen gibt es hier widersprüchliche Aussagen zwischen Bundeskanzler, Vizekanzler, Außenminister, Verteidigungsminister und sozialistischen Spitzenfunktionären der Gewerkschaft. Obwohl sich der Bundeskanzler - nach Informationen - ursprünglich der Firma Steyr Daimler Puch AG gegenüber positiv zu diesem Geschäft ausgesprochen hat und es lediglich an die Bedingung knüpfte, daß die chilenische Regierung die Panzer nicht im eigenen Land, sondern zu Verteidigungszwecken nach außen benützen würde, hat er nunmehr offensichtlich eine totale Kehrtwendung vorgenommen und sich gegen die Genehmigung des Exportes ausgesprochen.

Im Hinblick auf die Bedeutung für die beteiligten Betriebe und deren Arbeitnehmer richten die unterfertigten Abgeordneten an den Bundeskanzler folgende

A n f r a g e :

1. Ist es richtig, daß es Ihrerseits der Firma Steyr gegenüber informelle Zusagen zu einer positiven Erledigung der Ausfuhrgenehmigung gegeben hat?
2. Gab es hierüber Gespräche zwischen Bundeskanzleramt und anderen betroffenen Ressorts?
Wenn ja, welche Stellungnahme haben die damit befaßten Ressorts bezogen?
3. Hat der Verfassungsdienst des Bundeskanzleramtes zu dieser Frage eine Stellungnahme abgegeben?
4. Wenn ja, wie lautet diese?
5. Welche Betriebe der verstaatlichten Industrie sind als Zulieferbetriebe an der österreichischen Waffenproduktion beteiligt?
6. Welche Auswirkungen würde eine Ablehnung des Exportauftrages nach Chile für die heimische Waffenproduktion haben?
7. Sind seitens der Bundesregierung Stützungsmaßnahmen bzw. der Ankauf der Schützenpanzerwagen für das österreichische Bundesheer geplant?
8. Welches Konzept hat die Bundesregierung im Rahmen der umfassenden Landesverteidigung für eine österreichische Rüstungsproduktion erstellt?
9. Welche Richtlinien wurden der heimischen Wirtschaft für Exportaufträge gegeben?
10. Gibt es seitens der Bundesregierung Absprachen mit den neutralen Staaten Schweiz und Schweden hinsichtlich einer gemeinsamen koordinierten Waffenproduktion sowie gemeinsamer Grundsätze für den Waffenexport?